

## Reisebericht

### Tief im Westen: Ein April-Wochenende voller Vögel

10.4. – 12.4.26, 10 Teilnehmer

Reiseleitung: Ralf Jochmann

#### Tag 1

Nach einer gemütlichen Vorstellungsrunde bei Kaffee und Kuchen machen wir uns auf den Weg zu unserem ersten Ziel, der Dingdener Heide. Bereits am Parkplatz hören wir zahlreiche Vogelstimmen, unter anderem die von Rotkehlchen, Blaumeise, Zilpzalp und Buchfink. Nach einigen hundert Metern Fußweg ertönt in einem jungen Wald der Gesang mehrerer Trauerschnäpper, die wahrscheinlich erst vor kurzem aus dem afrikanischen Winterquartier zurückgekehrt sind. Einer von ihnen läßt sich in der Nähe eines Nistkastens auch gut beobachten. Von einem Beobachtungsturm aus haben wir dann einen Blick auf einige Teiche und ein großes Storchennest, auf dem auch ein Weißstorch brütet. Nach kurzer Zeit landet der zweite Storch auf dem Nest und wir können das Begrüßungsritual mit Klappern und Kopf-in-den-Nacken-Werfen beobachten. Auf den Teichen tummeln sich neben den altbekannten Bläßralen, Kanadagänsen und Stockenten auch Reiher-, Krick- und Schnatterenten, außerdem erhaschen wir einen Blick auf die ansässigen Zwergtaucher, die allerdings für heute stumm bleiben. Etwas später taucht noch ein Turmfalke auf, der vor uns seinen Flug mehrfach durch das typische Rütteln unterbricht. Als im weiteren Verlauf Wiesen mit vielen Stacheldrahtzäunen den Weg säumen, lassen Wiesenpieper und Schwarzkehlchen nicht lange auf sich warten. Während die Wiesenpieper im Vorbeiflug ihre namensgebenden Rufe hören lassen, setzen sich die Schwarzkehlchen immer wieder auf den Stacheldraht, so dass wir sie etwas besser in Augenschein nehmen können. Sogar einige Kiebitze vollführen ihre herrlichen Balzflüge samt Rufen über den Wiesen. In einem kleinen Baum neben dem Weg hören wir dann schließlich noch einen Zilpzalp, der sich auch lange aus nächster Nähe beobachten läßt.



#### Tag 2

Heute fahren wir in die Niederlande, in das Haaksberger Veen, ein renaturiertes Moor. Als wir dort ankommen werden wir von starkem Wind begrüßt, welcher wahrscheinlich auch der Grund dafür ist, dass die meisten Vögel sich versteckt halten. Doch den Gesang des Fitis hören wir aus fast jedem Busch und einige Fitisse lassen sich, genau wie der Zilpzalp gestern, aus nächster Nähe betrachten. So bekommen wir die Gelegenheit diese beiden Zwillingarten miteinander zu vergleichen. Auch Schwarzkehlchen entdecken wir, und ein Männchen setzt sich



auf einen kleinen, kahlen Busch und wir können es mehrere Minuten lang hervorragend beobachten. Und dann hüpfert plötzlich ein kleiner Vogel auf einen querliegenden Ast: ein Blaukehlchen! Es verschwindet jedoch nach wenigen Sekunden wieder im Dickicht und taucht nicht erneut auf: typisch Vogelbeobachtung! Dafür überfliegt uns aber mehrfach das ortsansässige Kranichpaar und außerdem ein Weißstorch und eine Rohrweihe. Als wir schließlich auf einen schmalen Weg einbiegen, entdeckt Heike eine Kreuzotter, an der einige von uns, ohne sie zu bemerken, bereits vorbeigegangen sind. Leider flüchtet sie schnell in die Vegetation. Doch einige Zeit später liegt am Wegrand wieder eine Kreuzotter in der Sonne. Diesmal haben wir mehr Glück und können sie einige Zeit gut beobachten.

Anschließend geht es noch ins Zwillbrocker Venn, wo die nördlichste Flamingo-Kolonie der Welt lebt. Erst einmal entdecken wir aber einen Baumpieper, der über einige Minuten seinen Gesang ertönen läßt und seinen Balzflug zeigt. Auch ein Buchfink singt am Wegrand und wir können ihn gut bei der Futtersuche beobachten. Auf einer Wiese halten sich zahlreiche Gänse auf, neben Grau- und Nilgänsen auch Nonnengänse. Wir nehmen sie genau in Augenschein, um sie mit den gestern gesichteten Kanadagänsen zu vergleichen. Schließlich tauchen hinter einigen Bäumen im großen See des Venns einige Flamingos auf. Neben vielen Chileflamingos auch ein Rosaflamingo, so dass wir beide Arten studieren können. Von der Beobachtungshütte aus lassen sich auf der Brutinsel zahlreiche weitere Flamingos ausmachen, die zwischen tausenden Lachmöwen begonnen haben ihre Nester zu bauen. Nach längerer Suche entdecken wir auch noch einige wenige Schwarzkopfmöwen und können sie gut mit den gar nicht so ähnlichen Lachmöwen vergleichen.



### Tag 3

Am letzten Tag machen wir uns auf zum Naturschutz-Großprojekt Bislicher Insel. Zunächst schauen wir uns einen Altarm des Rheins an, der von einer großen Weide umgeben ist. Hier fliegen uns Schafstelzen und Rotschenkel nur so um die Ohren und wir können Gesang und Balz der letzteren beobachten. Auch die Kiebitze zeigen ihren Balzflug und einige von ihnen scheinen bereits zu brüten. Direkt am Wasser halten sich auf kurze Distanz auch Flußregenpfeifer auf, und in einiger Entfernung sehen wir Löffel- und Pfeifenten und eine Knäkente, das heißt wir konnten insgesamt auf dieser Reise sieben verschiedene Entenarten kennenlernen. Schließlich entdecken wir in großer Entfernung das riesige Nest eines Seeadlers, aus dem bereits ein Jungvogel hervorsticht, und auch die beiden Elterntiere sitzen in der Nähe in den Bäumen. Im weiteren Verlauf finden wir entlang des Weges einige von Bibern umgenagte Bäume und im dichten Weißdorngebüsch direkt neben dem Weg hören wir plötzlich die erste Nachtigall des Jahres singen. Auf dem Rückweg



entdecken wir dann noch einen Löffler, der zwischen umgestürzten Bäumen auf Nahrungssuche geht.

Hiermit endet ein intensives Wochenende voller Vögel. Vielen Dank an alle Teilnehmer für drei angenehme und harmonische Tage. Ein extra Dank geht an Gunter fürs Navigieren und an Detlef und Uschi für ihre Fotos!

**Artenliste**, 66 Arten insgesamt

Höckerschwan	Graureiher	Lachmöwe	Bachstelze
Graugans	Weißstorch	Schwarzkopfmöwe	Blaumeise
Nonnengans	Löffler	Heringsmöwe	Kohlmeise
Kanadagans	Rohrweihe	Ringeltaube	Feldlerche
Nilgans	Rotmilan	Türkentaube	Fitis
Pfeifente	Schwarzmilan	Eichelhäher	Zilpzalp
Schnatterente	Mäusebussard	Elster	Mönchsgrasmücke
Stockente	Seeadler	Dohle	Zaunkönig
Löffelente	Turmfalke	Schwarzkehlchen	Kleiber
Knäkente	Teichralle	Rotkehlchen	Singdrossel
Krickente	Bläsralle	Nachtigall	Amsel
Reiherente	Kranich	Trauerschnäpper	Star
Fasan	Austernfischer	Heckenbraunelle	Buchfink
Rosaflamingo	Säbelschnäbler	Haussperling	Stieglitz
Chileflamingo	Kiebitz	Baumpieper	Rohrhammer
Zwergtaucher	Flussregenpfeifer	Wiesenpieper	
Kormoran	Rotschenkel	Schafstelze	